

Newsletter Lebenshilfe Bielefeld 06/2011



unterstützen



fördern



begleiten



Themen:

- [10 Jahre Integrationsunternehmen Teuto InServ](#)
- [Familienzentrum Brackwede bot Spiel und Spaß](#)
- [Ferienspiele des Familienunterstützenden Dienstes mit neuem Konzept](#)
- [Lebenshilfe Wohnstätten: Neubau durch Spenden finanziert](#)
- [Freifahrtregelung für schwerbehinderte Menschen im Nahverkehr wird erweitert](#)
- [Schule Am Möllerstift feierte Sommerfest der besonderen Art](#)
- [Deutsche Bank spendet Lebenshilfe 750 Euro](#)
- [Herbstliches Sommerfest der Werkhaus GmbH](#)
- [Schule Am Möllerstift: grünes Licht für Umbau](#)
- [Schule Am Möllerstift mit neu gestaltetem Foyer](#)
- [Projekt rund um den Strom an der Schule Am Möllerstift](#)
- [Werkhausmitarbeiter ließen sich zu Sicherheitsbeauftragten schulen](#)
- [Newsletter bestellen / abbestellen](#)
- [Ihre Spende an die Lebenshilfe Bielefeld](#)
- [Herausgeber](#)

10 Jahre Integrationsunternehmen Teuto InServ



Vom Außenseiter zum A-Lieferanten

Am Anfang gab es diese Vorbehalte: Menschen mit Behinderung - können die denn überhaupt vernünftige Arbeit leisten? Das war vor zehn Jahren. Inzwischen haben die Mitarbeiter des Integrationsunternehmens Teuto InServ längst bewiesen, dass sie sehr gut und gewissenhaft arbeiten. Das Unternehmen in Ummeln, das heute 13 Menschen mit Schwerbehinderung beschäftigt, ist längst zum zuverlässigen und anerkannten Partner der Industrie geworden. Am 1. August feierte Teuto InServ sein zehnjähriges Bestehen.

Von vier auf 20 Mitarbeiter

Am 1. August 2001 hatte Teuto InServ seinen Sitz noch an der Brockhagener Straße und beschäftigte vier Mitarbeiter auf gerade mal 400 Quadratmetern. 2005 zog die Firma nach Ummeln. Inzwischen ist die Zahl der Beschäftigten auf 20 gestiegen, die Produktionsfläche wuchs auf 3500 Quadratmeter, 25 Maschinen stehen zur Verfügung. Fünf renommierte Bielefelder Unternehmen lassen inzwischen bei Teuto InServ fertigen. ThyssenKrupp ist eines von ihnen.

"Jede Menge Vorbehalte"

"Wir hatten damals Engpässe in der Fertigung und haben den ersten Auftrag an Teuto InServ vergeben", sagt Harald Becker, Projektleiter bei ThyssenKrupp. Befestigungselemente sollten an Seitenaufprallträger von hochwertigen Limousinen montiert werden - eine Aufgabe von sehr hoher sicherheitstechnischer Bedeutung also. "Da gab es bei uns natürlich jede Menge Vorbehalte", so Becker.

Vertrauensbeweis

Heute ist Teuto InServ zum A-Lieferanten aufgestiegen, der als erster das Privileg hatte, in das Warenwirtschaftssystem von ThyssenKrupp eingebunden zu sein. Dies bedeutet, dass Teuto InServ die Kunden des Unternehmens direkt beliefern darf. "Das ist ein großer Vertrauensbeweis", meint Andreas Neitzel, Geschäftsführer von Teuto InServ. "Wir sind für das Unternehmen nicht einfach nur ein Dienstleister, sondern ein echter Partner."

"Sehr engagiert und aufmerksam"

Den Grund für die gute Zusammenarbeit sieht Harald Becker gerade in der Behinderung: "Diese Menschen sind sehr

engagiert und aufmerksam, weil sie gute Arbeit abliefern wollen. Sie werden selber aktiv und achten auf Fehler. Dadurch ersparen sie uns eine Menge Reklamationen", lobt Becker. Gleichzeitig profitieren die Kunden von Teuto InServ davon, dass Menschen mit Behinderung gerade bei monotonen Tätigkeiten auch dann noch voll konzentriert sind, wenn der Feierabend längst in Sicht ist.

Urlaub und Sozialversicherung

Die Arbeitsbedingungen sind vergleichbar mit denen in anderen Betrieben - Urlaub und Sozialversicherung sind selbstverständlich. "Wir sind ein eigenständiges Unternehmen, das sich wie alle anderen am Markt behaupten muss, mit allen Höhen und Tiefen", betont Teuto-Inserv-Chef Neitzel. Und das gleichzeitig zur gesellschaftlichen Teilhabe behinderter Menschen beiträgt. Andreas Neitzel: "Integrationsfirmen sind gelebte Inklusion."

- **Info: Das Integrationsunternehmen Teuto InServ**

← zum Seitenanfang

Familienzentrum Brackwede bot Spiel und Spaß



Gemeinsam die Ferien erleben im Sommercamp

Auch in Bielefeld kann man erlebnisreiche Ferien verbringen. Das Sommercamp des Familienzentrums Brackwede Am Möllerstift bot dieses Jahr wieder Bielefelder Familien eine Woche lang ein abwechslungsreiches Programm.

Gemeinsames Frühstück

Vom 8. bis zum 12. August konnten Eltern mit ihren Kindern gemeinsam eine schöne Zeit verbringen. Morgens um 9 Uhr stärkten sich die 18 Teilnehmer mit einem gemeinsamen Frühstück für den Tag. Anschließend bastelten und spielten die Familien in den Räumen der Kita Wirbelwind oder auf dem großzügigen Außengelände.

Eigene Idee erwünscht

Mit dem Bulli ging es zu verschiedenen Ausflugszielen in die nähere Umgebung. Dabei konnten Eltern und Kinder ihre eigenen Ideen für die Freizeitgestaltung einbringen. Das Mittagessen wurde gemeinsam geplant und zum Teil von den Familien selber zubereitet. Gegen 16 Uhr war das Sommercamp beendet.

Spaß für wenig Geld

Gedacht ist das Angebot für alle Eltern, die die Freizeit mit ihren Kindern nicht ausschließlich vor dem Fernseher, sondern sinnvoller verbringen möchten - und alles, ohne viele Geld auszugeben. Das gemeinsame Erleben steht dabei im Mittelpunkt. Das Sommercamp richtet sich an Familien mit Kindern mit und ohne Behinderung. Es wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal veranstaltet und durch Spenden ermöglicht.

← zum Seitenanfang

Ferienspiele des Familienunterstützenden Dienstes mit neuem Konzept



Ferienspiele des Familienunterstützenden Dienstes mit neuem Konzept

Das neue pädagogische Konzept der Ferienspiele des Familienunterstützenden Dienstes (FuD) der Lebenshilfe Bielefeld ist gut angenommen worden. Mehr Kinder als sonst nutzten das dreiwöchige Programm, das Mitte August mit einer fröhlichen Abschlussfeier beendet wurde. Im kommenden Jahr sollen die Ferienspiele des FuD deshalb während der gesamten Sommerferien angeboten werden.

Indianer und Piraten

Jede der drei Wochen (vom 25. Juli bis zum 12. August) stand in diesem Jahr unter einem eigenen Motto. Zunächst hatten die 14 Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren Gelegenheit, die Natur mit allen Sinnen zu erleben. So sollten sie verschiedene Obstsorten am Geschmack erraten, Gegenstände ertasten oder aus Ton Figuren kneten. In der darauf folgenden Woche entdeckten sie als Indianer den Wald, aßen am Lagerfeuer und übten sich in der Kriegsbemalung. In der letzten Woche schließlich machten sie als Piraten die Gegend unsicher, suchten Schätze oder bastelten Piraten-Hüte. In den ersten beiden Wochen spielte das Wetter noch mit, so dass die Kinder sich viel im Freien aufhielten.

"Spiele kamen bei Eltern ebenfalls gut an"

Abhängig von der Behinderung, wurden die Kinder entweder in der Gruppe oder 1:1 von einer der insgesamt sieben Fachkräfte betreut. "Die Ferienspiele kamen nicht nur bei den Kindern gut an; auch die Eltern freuten sich, dass sie die Auszeit einmal zur Erholung nutzen konnten", sagt Cornelia Hedrich, die die Ferienspiele pädagogisch geleitet und

mitorganisiert hat.

Auch in den Herbst- und Winterferien

Wer die Kosten nicht selber tragen konnte, für den übernahm die Pflegekasse oder die Eingliederungshilfe der Stadt Bielefeld die Finanzierung. Gebucht werden konnten entweder einzelne Wochen oder das ganze dreiwöchige Paket.

Aufgrund der guten Resonanz will der FuD auch in den kommenden Herbst- und den Winterferien ein entsprechendes Programm anbieten. 2012 sollen die Ferienspiele während der gesamten Sommerferien laufen.

[← zum Seitenanfang](#)

Lebenshilfe Wohnstätten: Neubau durch Spenden finanziert



Mehr Platz durch räumliche Verbindung

Den Bewohnern der beiden Lebenshilfe-Wohnhäuser Kurze Straße 36a und 36b kann es künftig egal sein, ob es regnet oder nicht, wenn sie sich gegenseitig besuchen wollen. Ein neuer überdachter Übergang zwischen den beiden Gebäudekomplexen sorgt dafür, dass sie trockenen Fußes von einem Wohnhaus zum anderen gelangen. Der Neubau dient gleichzeitig als zusätzlicher Raum für Freizeitaktivitäten. Mitte August wurde der durch Spenden finanzierte Trakt offiziell mit einer kleinen Feier eingeweiht.

Zusätzlicher Raum

Der etwa 20 Meter lange, aus Stahl, Holz und Glas gefertigte Bau verbindet die beiden Wohnstätten miteinander. In der Mitte erweitert er sich zu einem gemütlichen Aufenthaltsraum. Ihn können die 40 Bewohner der beiden Wohnstätten künftig für verschiedene Freizeitaktivitäten wie Malen oder Basteln nutzen, für die es in den bestehenden Räumen allmählich zu eng wurde. Im Frühjahr wurde mit dem Projekt begonnen, das insgesamt 70 000 Euro gekostet hat.

Bewährungsprobe während der Feier

Bereits während der Einweihungsfeier musste sich der Neubau bewähren. Er bot ausreichenden Schutz vor dem immer wieder einsetzenden Regen, so dass die vielen Gäste, darunter die Eltern und die Bewohner der drei anderen Lebenshilfe-Wohnstätten, unbeeinträchtigt feiern konnten.

Wohnbetreuung seit mehr als 40 Jahren

Die Wohnstätten Kurze Straße 36a und 36b sind zwei von insgesamt fünf Wohnhäusern der Lebenshilfe Bielefeld. Insgesamt 112 Menschen mit Behinderung führen hier ein individuelles, weitgehend selbstständiges Leben. Möglich wird dies durch eine fachkundige Betreuung auf der Basis persönlicher Unterstützung und Assistenz. Die Lebenshilfe Bielefeld engagiert sich seit mehr als 40 Jahren in der Wohnbetreuung von Menschen mit Behinderung.

[← zum Seitenanfang](#)

Freifahrtregelung für schwerbehinderte Menschen im Nahverkehr wird erweitert

Ab dem 01.09.2011 können schwerbehinderte Menschen bundesweit mit dem grün-roten Schwerbehindertenausweis und dem Beiblatt mit gültiger Wertmarke alle Nahverkehrszüge der Deutsche Bahn ohne zusätzlichen Fahrschein nutzen. Die Deutsche Bahn AG und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales haben vereinbart, das bisher geltende Streckenverzeichnis bzw. die geltende "50km-Regelung" aufzuheben.

Bisher war die Nutzung des Nahverkehrs der Deutschen Bahn nach § 147 Abs. 1 SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) auf 50km um den Wohnort des freifahrtberechtigten schwerbehinderten Menschen beschränkt. Die bisherigen Streckenverzeichnisse, die diese 50km auszeichneten, werden nun zum 1. September entfallen.

Schwerbehinderte Menschen können dann im Nahverkehr sowohl mit Zügen der Deutschen Bahn als auch privater Anbieter ohne weiteres Ticket auch abseits ihres Wohnortes fahren.

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe

[← zum Seitenanfang](#)

Schule Am Möllerstift feierte Sommerfest der besonderen Art



Reise ins Mittelalter

Mittelalterliche Zustände herrschten Ende September an der Schule Am Möllerstift - dies aber im besten Sinne. Stolze Ritter, elegante Burgfräulein, Musikanten und fahrende Händler feierten bei strahlendem Sonnenschein ein ganz besonderes Sommerfest.



Mit viel Phantasie

Die Vorbereitung für das mittelalterliche Spektakulum war knapp, aber intensiv. Erst zwei Tage vor dem großen Ereignis bastelten Schülerinnen, Schüler und Lehrer Schwerter und Helme, verwandelten Kartoffelsäcke in zünftige Kostüme und errichteten die verschiedenen Stände. Mit viel Phantasie und Liebe zum Detail entstand auf diese Weise eine bunte Kulisse

mit vielen Attraktionen, die das Mittelalter Am Möllerstift für einen Tag auferstehen ließ.

Zwielichtige Gestalten

Knappen, Rittersleut' und holde Maiden versuchten ihr Glück beim Dosenwerfen, Bogenschießen oder unblutigen Schwertkämpfen, beim Sackhüpfen, Glücksspiel oder Pferderennen. Auch die eine oder andere zwielichtige Gestalt hatte sich unter das bunte Volk gemischt.

Malzbier und Erdäpfel

In der Schenke "Zum Goldenen Löwen" gab es für zwei Goldtaler Würstchen und Malzbier; Erdäpfel wurden nebenan in einer modernen "Feuerstelle" schmackhaft zubereitet. Mit den unterschiedlichsten Aspekten des Mittelalters hatten sich die rund 160 Schülerinnen und Schüler von der Förderschule Am Möllerstift seit Ende der Sommerferien im Unterricht vertraut gemacht.

[← zum Seitenanfang](#)

Deutsche Bank spendet Lebenshilfe 750 Euro



Geld soll für stationäre Pflege Älterer verwendet werden

Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung." Burkhard Herden, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Bielefeld (links), nahm Ende September aus den Händen von Hans-Jürgen Kayser, Leiter des Investment- und Finanzcenters der Deutschen Bank in Bielefeld, einen symbolischen Scheck in Höhe von 750 Euro entgegen. Das Geld war bei einer Tombola zusammen gekommen, die die Mitarbeiter der Deutschen Bank während ihres Sommerfestes veranstaltet hatten.

"Hilfe zur Selbsthilfe"

"Das Geld wollen wir für Projekte verwenden, die sich mit der stationären Pflege älterer Menschen mit Behinderung befassen", erklärte Herden weiter. Hans-Jürgen Kayser von der Deutschen Bank Bielefeld meinte: "Hier in Bielefeld unterstützen wir traditionell das gesellschaftliche Engagement. Mit der Lebenshilfe verbindet uns besonders der Ansatz der 'Hilfe zur Selbsthilfe'."

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Die Deutsche Bank und die Lebenshilfe Bielefeld arbeiten schon seit längerem partnerschaftlich zusammen. So fand die Scheckübergabe im Café Life statt, das die Lebenshilfe im vergangenen Dezember in den Räumen der Deutschen Bank an der Herforder Straße als Integrationsbetrieb eingerichtet hat.

[← zum Seitenanfang](#)

Herbstliches Sommerfest der Werkhaus GmbH



Workshops mit hohem Spaß-Faktor

Ein überdimensionaler Fußballkicker mit echten Spielern, Karaoke und Disco im Festzelt, Wurfbuden und Geschicklichkeitsspiele - das diesjährige Sommerfest der Werkhaus GmbH lockte Ende September die Mitarbeiter aus Brackwede und Oldentrup wieder mit vielen Attraktionen auf das Gelände Am Möllerstift. Darunter befanden sich, wie bereits im vergangenen Jahr, sieben Workshops. Mit richtiger Arbeit hatte das allerdings nicht so viel zu tun, dafür mit jeder Menge Spaß.

180 Teilnehmer

In den Workshops hatten die Mitarbeiter der beiden Betriebsstätten Gelegenheit, verschiedene Sachen auszuprobieren: Malen, tanzen, singen oder zaubern zum Beispiel. In der Bildhauerbeziehungsweise in der Holzwerkstatt entstanden phantasievolle Skulpturen, und bei den "Kreativen" beklebten und gestalteten die Teilnehmer dekorative Körbe. Ein anderes Highlight war die Präsentation von alten und neuen Filmen der werkauseigenen Video-AG. Insgesamt 180 Teilnehmer nutzten die verschiedenen Angebote.

Nur drei Wochen Vorbereitung

Höhepunkt des Festes war die Vorstellung der Workshop-Ergebnisse. Andreas Neitzel, Betriebsleiter Oldentrup, präsentierte die verschiedenen Gruppen in gewohnt souveräner Manier auf der Bühne im Festzelt. Die gesamte Vorbereitung des diesjährigen Sommerfestes geschah in rekordverdächtig kurzer Zeit: Nur drei Wochen hatten die Werkhaus-Verantwortlichen und ihre fleißigen externen Helfer - frühere Mitarbeiter und Familienangehörige - dafür

gebraucht.

[← zum Seitenanfang](#)

Schule Am Möllerstift: grünes Licht für Umbau

Stadt Bielefeld übernimmt Bürgschaft für 1,8 Millionen Euro

Mit der Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von 1,8 Millionen Euro durch die Stadt Bielefeld ist der Weg frei für den Umbau der Schule Am Möllerstift. Diese gute Nachricht erhielt die Schulverwaltung Mitte September. Die Entscheidung hierüber fiel in der letzten Ratsitzung vor den Sommerferien Ende Juli. Jetzt muss die Schule noch einige formelle Fragen mit der Bezirksregierung klären. Dann kann der lange geplante Umbau vor den kommenden Sommerferien beginnen.

Land NRW übernimmt Re-Finanzierung

1,8 Millionen - das ist die Summe, die die Schule Am Möllerstift für die Bürgschaft auch beantragt hatte. "Der nächste Schritt wird sein, mit der Bezirksregierung über die Änderung der bebauten Flächen und die Re-Finanzierung zu sprechen", erklärt Reinhard Kerlin, Leiter der Schule Am Möllerstift. Dies soll nach den Herbstferien geschehen. Die Verordnung über die Finanzierung von Ersatzschulen ("Ersatzschulfinanzierungsverordnung – FESchVO") sieht vor, dass das Land Nordrhein-Westfalen einen Großteil der Kreditfinanzierung übernimmt.

Inklusive Grundschule Am Möllerstift?

Gleichzeitig will die Schule zusammen mit dem Architekten die Umbaupläne dahingehend prüfen, ob die räumlichen Gegebenheiten für eine inklusive Schule vorhanden sind beziehungsweise noch geschaffen werden können. "Es ist durchaus denkbar, dass wir uns für Grundschüler ohne Behinderung öffnen", meint Reinhard Kerlin. Dann gäbe es zwei Möglichkeiten: eine eigenständige inklusive Grundschule oder inklusive Grundschulklassen in den Räumen Am Möllerstift. "Wir könnten mit einer oder zwei Klassen anfangen", so Kerlin. Die Entwicklung zur inklusiven Schule sei auch vor dem Hintergrund des allgemeinen Grundschulsterbens eine realistische Möglichkeit.

Umbau in den Sommerferien

Auf jeden Fall soll vor den Sommerferien im kommenden Jahr mit den Abrissarbeiten begonnen werden. Die Ferien sollen dann dazu genutzt werden, das Gebäude innen umzubauen. Die neue "alte" Schule Am Möllerstift wird dann voraussichtlich 2012 fertig sein.

[← zum Seitenanfang](#)

Schule Am Möllerstift mit neu gestaltetem Foyer



Klarer, heller Empfang

Hell, sonnig, klar - das ist der erste Eindruck, wenn man das neu gestaltete Foyer der Schule Am Möllerstift betritt. Und der erste Eindruck zählt ja bekanntlich.

"Individualität unterstreichen"

"Wir wollten eine freundliche und offene Atmosphäre schaffen und gleichzeitig die Individualität unserer Schule unterstreichen", erklärt Rainer Koßler. Mit vier weiteren Kollegen hatte der stellvertretende Schulleiter sich vor den Sommerferien zusammengesetzt und sich ein Konzept für die Eingangshalle überlegt. In den Ferien war es dann soweit: sonnengelbe Wände rundum, eine kleine Bank links und die Bronzeplastik "Du & Ich" an exponierter Stelle

- so stellt sich das neue Foyer jetzt dar.

Gute Laune programmiert

Auch dieses Mal konnte die Schule mit der Unterstützung des Bielefelder Künstlers Wolfgang von Chamier rechnen, mit dessen Hilfe bereits im vergangenen Jahr die Bronzeplastik "Du & Ich" entstanden war. Von Chamier verewigte sieben Schülerinnen und Schüler, die von einer Wand zufrieden ins neu gestaltete Foyer schauen - bei so vielen positiven Eindrücken ist gute Laune programmiert.

[← zum Seitenanfang](#)

Projekt rund um den Strom an der Schule Am Möllerstift



Mit Energie bei der Sache

Strom kommt aus der Steckdose, klar, aber wie gelangt er dahin und wie wird er erzeugt? 42 Schülerinnen und Schüler der vier Oberstufenklassen der Schule Am Möllerstift sind jetzt schlauer. Sie lernten in einem Projekt vor den Sommerferien mit dem Schwerpunkt "Strom und Energie" anhand verschiedener Experimente Grundlegendes über die Erzeugung, den



Transport und die verschiedenen Anwendungen von Strom.

Dampfmaschine und Dynamo

In vier klassenübergreifenden Gruppen bastelten die 13- bis 17-Jährigen kleine Photovoltaikanlagen oder erzeugten mithilfe einer Dampfmaschine, eines Generators und mit viel Kraft selber Strom. Sie lernten die Funktionsweise eines Dynamos kennen und beobachteten, wie der Strom vom Fahrrad im Flur zur Lampe im benachbarten Klassenraum transportiert wurde. Auch selbst gebastelte, batteriebetriebene Stromkreise standen auf dem Programm.

Erleichterung im Alltag

Ein Vergleich zwischen einem früheren und einem modernen Haushalt schließlich zeigte den Jugendlichen, wie sehr Strom und Energie, Geschirrspüler und Waschmaschine unser alltägliches Leben verändert und erleichtert haben.

Ausprobieren wichtig

"Für unsere Schüler und Schülerinnen ist es wichtig, dass sie sich die trockene Materie durch Ausprobieren und aktives Handeln veranschaulichen", erklärt Lehrer Rudolf Hoppe-Schubert. Deshalb gingen die Jugendlichen ohne große theoretische Vorbereitung gleich zur Praxis über. Dadurch, dass die Arbeitsgruppen rotierten, war gewährleistet, dass jeder Schüler sich einmal mit jedem Experimentierfeld beschäftigte. Ein weiteres Projekt zu einem anderen Thema noch in diesem Schuljahr ist geplant.

[← zum Seitenanfang](#)

Werkhausmitarbeiter ließen sich zu Sicherheitsbeauftragten schulen



Sichere Arbeitsplätze

16 Werkhaus-Mitarbeiter aus Brackwede und Oldentrup nahmen Ende August an einer Schulung zu Sicherheitsbeauftragten teil. Zwei Tage lang lernten sie relevante Sicherheitskriterien am Arbeitsplatz kennen und deren betriebliche Umsetzung zu beurteilen. Organisiert wurde das Training, das nach fünf Jahren zum ersten Mal wieder angeboten wurde, von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).

Wo lauern Stolperfallen?

Sind Gehörschutz und Sicherheitsschuhe vorhanden? Und werden sie von den Werkhaus-Mitarbeitern auch getragen? Wo lauern Stolperfallen? Sind Fluchtwege und Feuerlöscher frei zugänglich? Anhand von Symbolen und einfacher Sprache erklärten zwei Experten von der BGW den Schulungsteilnehmern, worauf sie zu achten haben. Eine ihrer künftigen Aufgaben besteht darin, eventuell bestehende Mängel zu erkennen und den Verantwortlichen zu melden.

Sensibilisierung wichtig

"Vorrangiges Ziel der Schulung war, unsere Mitarbeiter für sicherheitsrelevante Fragen zu sensibilisieren", meint Michael Ahring vom Sozialdienst der Werkhaus GmbH. Sicherheitsbeauftragte hat es schon immer gegeben, nur war ihre Zahl durch Rente oder Umzug geschrumpft. Durch die aktuelle Schulung wurden die Reihen wieder aufgestockt. Die Berufsgenossenschaft sieht vor, dass von einer bestimmten Betriebsgröße an Sicherheitsbeauftragte die Betreuungskräfte bei der Umsetzung der sicherheitstechnischen Arbeitsschutzanforderungen unterstützen. Außerdem sollen sie ihre Kollegen sensibilisieren und motivieren.

Umfassendes Sicherheitssystem

Die Schulungen sind Teil des umfassenden Systems zur Arbeitssicherheit innerhalb der Lebenshilfe-Werkstätten. In regelmäßigen Ausschusssitzungen, Betriebsbegehungen und Unterweisungen befassen sich die Teilnehmer - mit und ohne Behinderung - mit ganz konkreten Themen wie Hygiene, Umgang mit Maschinen oder Verhalten im Brandfall beispielsweise. Während der Schulung Ende August hatten die beiden BGW-Fachkräfte in Sachen "Sicherheit" übrigens kaum etwas zu beanstanden.

[← zum Seitenanfang](#)

Newsletter bestellen / abbestellen

Um Ihren Status bei unserer Newsletteraktion zu ändern, klicken Sie bitte auf den folgenden Link:

▶ [Newsletter bestellen / abbestellen](#)

[← zum Seitenanfang](#)

Ihre Spende an die Lebenshilfe Bielefeld

Für Ihre Spende haben wir ein Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft eingerichtet.

▶ [Spendenseite aufrufen](#)

← [zum Seitenanfang](#)

Herausgeber

Anschrift:

Lebenshilfe Bielefeld
Am Möllerstift 22

33647 Bielefeld

Kontakt:

Tel.: 0521 4 47 08-0

Fax: 0521 4 47 08-100

E-Mail: info@lebenshilfe-bielefeld.de

Home: www.lebenshilfe-bielefeld.de

Presserechtlich Verantwortlicher:

Burkhard Herden

Geschäftsführer